

## Anhang.

### Die syrische Kosmas- und Damian-Legende.

Syrischer Text bei Bedjan, *Acta martyrum et sanctorum* 6 (1896) 107—119. — Grundlage: cod. Brit. Mus. add. 12174 (12. Jh.); in den Anmerkungen die Abweichungen des cod. add. 14644 (5.—6. Jh.). — Zur Stellung der Legende siehe mein Programm: Die syrische Kosmas- und Damian-Legende. Progr. Schweinfurt 1910<sup>1)</sup>.

Weiterhin die Geschichte von Kosmas und Damian, (den glorreichen Aerzten<sup>2)</sup>.

Ueber die Lebensführungen der heiligen Märtyrer, die verurteilt wurden von den Gottlosen, und über ihre glorreichen Taten gibt es viel zu erzählen und viel zu berichten; besteht doch eine solche Erzählung aus Wundern und Merkwürdigkeiten, wie sie wegen ihrer vollkommenen Liebe zu Christus Martern aller Art ertrugen und das scharfe Schwert, damit sie nur von Christus, ihrem Kröner, nicht getrennt würden. Besonders aber sprechen wir jetzt über die heiligen Bekenner Mār Kosmas und Mār Damian, sie, die sich durch ihre Ausübung der Heilkunst auszeichneten, denen aber auch himmlische Güte zur Seite stand, die ein Geschenk von der Höhe empfangen hatten. Viele Heilungen vollbrachten sie,

<sup>1)</sup> Von verschiedenen Seiten wurde der berechtigte Wunsch geäußert wörtliche Uebersetzungen orient. Texte den Untersuchungen beizugeben. Ich habe diesem Wunsch in einer Untersuchung über die syrische Legende der 40 Märtyrer von Sebaste (*B Z* 21 (1912) 76—93) und oben entsprochen und lege nachträglich eine Uebersetzung der K. und D.-Legende vor. Das Problem ist auch nach meinen Untersuchungen noch nicht endgiltig gelöst; K. Lübeck hat (*Th. Revue* 9 (1910) 494) an seiner Ansicht festgehalten; ich meinerseits glaube auch nicht in allen Punkten den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Verwahren möchte ich mich gegen die Art, wie Wolfg. Schultz mein Programm in der *Or. Lit.-Ztg.* 14 (1911) 118—120 besprochen hat. Es ist eine merkwürdige Weise der literarischen Kritik mit allgemeinen Redensarten eine Schrift über ein Gebiet abzutun, auf dem man kein fachmännisches Urteil besitzt, hauptsächlich weil diese Schrift nicht auf einen astralmythologischen Grundton gestimmt ist. Die Argumente methodologischer Art im 2. Teil der Besprechung sind zu billig und fadenscheinig, als dass sie viele Worte verdienten. Mein Hauptbestreben war es gerade, genau zu trennen zwischen Möglichkeit und Sicherheit. Es ist wahrlich leichter kühne Kombinationen auf dem Gebiete der vgl. Literatur- und Religionsgeschichte in die Welt zu setzen als mit schmerzlicher Selbstzucht sich die oft so engen Grenzen des sicheren Wissens vor Augen zu halten.

<sup>2)</sup> Der Brüder, in den Tagen des Königs Karinus.

die ihnen Gott durch seine Liebe zu ihnen ermöglichte. Denn überall, wo sie die Hand auflegten, da spendete er rasch und sofort Heilung, aber nicht nur über redebegabte Menschen sondern auch über stumme Tiere, die nicht sprechen; wenn sie Heilmittel auf die Geschwüre brachten, so wichen sofort (108) die harten Krankheiten und Heilung der kranken Körper trat ein, sei es bei Menschen, sei es bei Tieren. Aber nicht nur die Heilung der Körper liessen sie sich angelegen sein, sondern auch um schwache und kranke Seelen der Menschen nahmen die Seligen sich sehr an. Und auch die Mängel der Bedürftigen<sup>1)</sup> wurden von diesen Bekennern ausgeglichen; denn alles, was sie besaßen, verkauften sie und gaben es den Armen, wie auch jeder Mensch, wenn es sein Bedürfnis forderte, das Nötige erhielt. Denn Lohn nahmen die Seligen von denen, die sie heilten, überhaupt nicht an; taten sie doch alles wegen (des Namens unseres Herrn<sup>2)</sup> Jesus Christus. Bei der Ausübung nun dieser ihrer ärztlichen Kunst hatten sie eine Klinik<sup>3)</sup> eröffnet und heilten alles, Menschen und Tiere, umsonst. Beständig aber blieb einer von ihnen in der Klinik, der andere zog umher und besuchte die Kranken.

Es hatte sich aber getroffen, dass der selige Kosmas<sup>4)</sup> ausgegangen war um die Kranken zu besuchen, weil seine Woche war; so befand sich nur der selige Damian<sup>5)</sup> in der Klinik. Es traf sich an einem der Tage, dass die Besuche und Heimsuchungen der zahlreichen Patienten sich häuften, ohne dass sich Eier für den ganzen Bedarf der Bedrängten vorgefunden hätten; etwas zu kaufen aber war nicht möglich. Ein reicher Mann blendete (= verführte?) ihn und um die Menge zu unterstützen, (109) nahm er von ihm ein Ei an. Als aber sein Bruder von der Reise zurückkehrte, sprach er zu ihm: „Bruder, ich habe heute eine Sünde begangen; ich bitte dich, lass dich bereit finden mit mir Gott zu bitten mir zu vergeben. Ein einziges Ei habe ich von einem reichen Mann angenommen und bereue es heftig in meinem Herzen. Gott aber möge dir offenbaren, Bruder, dass ich durch die Not der vielen Patienten gezwungen wurde es anzunehmen.“ Als aber der selige Kosmas<sup>6)</sup> das hörte, erwiderte und sprach er zu dem seligen Damian<sup>6)</sup>: „Um nicht dem Satan heute eine Gelegenheit zu geben sich zwischen uns zu drängen und uns in diesem

<sup>1)</sup> Nahrungsmangel der Bedürftigen.

<sup>2)</sup> Der Liebe zum Herrn.

<sup>3)</sup> Vgl. dazu die interessante Notiz B Z 7 (1898) 476!

<sup>4)</sup> Damian.

<sup>5)</sup> Kosmas.

<sup>6)</sup> Ohne Variantenangaben.

irdischen Leben zu entzweien, will ich nichts zu dir sagen. Bei Gott aber schwöre ich, dass deine Gebeine nicht mit den meinigen vereinigt werden sollen. Wenn aber Christus, unser König, will, dass wir von dieser Erde scheiden, so soll jeder von uns an seinem Platze beigesetzt werden und unser Friede soll von uns nicht gegenseitig gestört werden.“ Darnach trennten sich die Seligen nicht mehr von einander, wie der selige Kosmas gesagt hatte, „damit nicht wieder ein solcher Anlass sich ergebe, der Satan sich eindrange und über einen von uns Herr werde,“ sondern einträchtig wirkten die beiden miteinander. Jeder Mensch aber, der krank war, ging zu ihnen und wurde durch das Handauflegen der Seligen geheilt. Und wenn jemand in Bedrängnis war, so gingen jene zu ihm und heilten ihn. Auch Frauen, die im Rufe der Unfruchtbarkeit standen, begaben sich zu den Seligen, und indem jeder von ihnen seine Hand auf ihre Brüste legte, (110) schlugen sie das Kreuzeszeichen, riefen Christus an und sprachen also: „O Herr, der du nach deinem Willen am Ende der Tage Frucht gabst der Sarah in ihrem Alter, und der du wiederum nach deinem Willen Empfängnis verliehst der Elisabeth in ihrer Unfruchtbarkeit und erwähltest und heiligtest ihren Leib mit Johannes dem Täufer, dass er dir ein Herold und Bote sei, schicke, Herr<sup>1)</sup>, dein Wort; bilden möge sich Frucht im Leibe jener Frauen, die in deinem Namen zu uns kommen“. Und auf ihr Gebet hin wurden sie bei Verkehr mit ihren Männern schwanger.

Eine reiche Frau aber lebte an diesem Ort, die nur einen einzigen Sohn hatte; durch den Satansdienst war sein Augenlicht und sein Gehör erloschen<sup>2)</sup>. Als sie nun die Kunde von den Seligen vernahm, erhob sie sich, nahm ihren Sohn und ging schleunigst zu den Seligen und legte ihn zu ihren Füßen nieder, indem sie in heftigen Schmerzen weinte. Die Seligen aber waren eben beide in ihr Gebet vertieft; nachdem sie lange Zeit im Gebet verharret hatten, wandte sich der heilige Kosmas zu jenem Knaben und sprach zu ihm: „Im Namen unseres Herrn Jesus Christus (dessen Name grösser ist als der aller Herrscher der Welt<sup>3)</sup>), werde gesund und stehe auf; blicke mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren!“ Sofort wehklagte jener Dämon bitter und verliess den Jüngling und wich von ihm. Zahlreiche Heilungen aber (111) wie diese vollbrachten die Seligen, ohne dass man sie in diesem Buche zu beschreiben braucht.

Während sie nun dieses und ähnliches vollbrachten, versuchte der Satan, der Feind aller schönen Taten, durch seine

<sup>1)</sup> Christus.

<sup>2)</sup> beraubt.

<sup>3)</sup> Der seinen Jüngern Gewalt gab alle Krankheiten u. Leiden zu heilen.

Boten bei dem ungläubigen König<sup>1)</sup> gegen die Heiligen eine Verfolgung zu erzielen. So liefen denn schlechte Menschen auf den Antrieb des Satans zum König Kurinos, versetzten und sprachen: „König, lebe in Ewigkeit<sup>2)</sup> und deine Götter mögen mit dir in Ewigkeit bleiben<sup>3)</sup>! Es leben Männer in einem Lande deines Reiches, die in dem Rufe von Aerzten stehen. Ihre Namen sind Kosmas und Damian; sie verachten deine Befehle und verachten die verehrungswürdigen Götter. Auch haben sie Gaben von den Göttern erhalten, die sie im Namen Jesu verwalten. Denn es geschehen unter ihrer Hand auch wunderbare und merkwürdige Heilungen. Und nicht das allein tun sie, sondern alles, was sie besitzen und haben, verkaufen sie und schenken den Erlös den Armen.“

Als der König das hörte, wurde er von heftigem Zorn erfüllt und befahl sofort und unverzüglich die Seligen ihm vorzuführen. Als nun diesen Befehl vom König diejenigen erhalten hatten, die nach ihnen ausgeschickt wurden, kamen sie an jenen Ort, in welchem sich die Heiligen befanden, und sprachen: „Wo sind die Aerzte, die hier leben, die Kosmas und Damian heissen? Denn der König (112) hat von ihnen gehört und uns nach ihnen abgesandt um sie vorzuführen.“ Und sie (sc. die Dorfbewohner) näherten sich ihnen (sc. K. u. D.) und überredeten sie und baten sie aufzubrechen und von dort wegzugehen. Die Seligen aber weigerten sich und wollten ihnen nicht gehorchen. Als aber die Bewohner<sup>4)</sup> jenes Ortes sahen, dass sie ihrer Aufforderung zu flüchten nicht gehorchten, da versammelten sich alle jene, die jederzeit von den Seligen Hilfe empfangen hatten, und baten die Märtyrer sich kurze Zeit zu verbergen, bis die Zeit des Zornes vorübergegangen sei. Freilich folgten die Seligen nicht diesem Wunsche, weil sie das vollkommene Martyrium für Christus erwarteten. Da versammelten sich die Dörfer in der Umgegend und führten die Seligen mit Gewalt fort, und trotzdem sie sich sträubten, verbargen sie sie in einer Höhle und begaben sich darauf zu denen, die nach ihnen ausgesandt worden waren, und redeten ihnen zu heimzugehen. Die folgten aber nicht, sondern ergriffen jene (sc. Christen) und warfen sie in heftigem Zorn in harte und schwere Ketten und machten sich auf den Rückweg zum König.

Als nun die Kunde davon zu Kosmas und Damian drang, dass andere an ihrer Stelle festgenommen worden waren, da

<sup>1)</sup> Bei den ungläubigen Königen.

<sup>2)</sup> Der übliche Gruss: Krumbacher, *Der heilige Georg* S. 18, Z. 11; 21, Z. 22; 38, Z. 23.

<sup>3)</sup> Ueberall.

<sup>4)</sup> Beginn der Lücke in add. 14644.

brachen sie hervor und verliessen ihre Höhle. Und in angestrengtem Lauf erreichten sie dieselben unterwegs. Als sie zu ihnen gelangten, riefen sie und sprachen: „Wir sind die, die ihr sucht!“ Viele Tage aber (113) hatten die Seligen in der Höhle zugebracht, der heilige Kosmas und Damian, ohne etwas zu essen oder zu trinken, sondern sie hatten sich erquickt mit Fasten und Beten und Wachen. Als aber die vom König zu ihrer Festnahme Abgesandten die Heiligen sahen, die Diener und Soldaten<sup>1)</sup> bei ihnen, da liessen sie die frei, die sie vorher festgenommen hatten, sodass sie in ihre Häuser zurückkehren konnten, und nahmen die Vorkämpfer (ἀθλήται) Christi fest und brachten sie zum König.

Als sie nun vor den König traten, erhob der König seine Stimme und sprach zu ihnen: „Seid ihr jene Aerzte, die Menschen und Tiere heilen, ohne dass ihr einen Lohn von der Menschheit annehmt, sondern ihr verkauft, wie ich hörte, sogar noch das, was ihr besitzt, und verteilt es an die Armen, Bedürftigen und Unglücklichen?“ Es antworteten aber Kosmas und Damian wie aus einem Munde und sprachen zu dem König: „Wir, o König, heilen ohne die Führung Gottes keinen einzigen Menschen, sondern er, Gott, ist es, der uns Wissen und auch die Einsicht gab, mit der wir alle jene heilen, die zu uns im Glauben kommen, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Denn dieser will, dass alle Seelen der Menschen vom Verderben gerettet werden, besonders aber die Seelen derer, die an ihn glauben; denn Gott ist barmherzig und gnädig.“

Es erwiderte und sprach zu ihnen der König: „Ihr seid nicht gerufen worden um eure Gelehrsamkeit (114) vor mir zu zeigen, sondern um die Götter kniefällig zu verehren und ihnen Opfer darzubringen; sie helfen euch an jedem Ort, dass ihr berühmt in der Welt seid.“ Da wurden die heiligen Märtyrer vom heiligen Geist erfüllt, antworteten und sprachen zum König: „Lass ab von deinem Zorn, Verruchter und Schamloser! Erkenne Gott, den Anfangslosen, und vergleiche nicht jene Werke, die sich nicht bewegen und über die auch in Ewigkeit nicht der lebendige Geist ausgegossen wurde, mit dem Schöpfer Himmels und der Erde, der alles durch sein Wort schuf, sondern wenden soll sich dein Gesicht nach rückwärts und durch die Qual deines Leidens sollst du erkennen, dass ein Gott nur ist, der Schöpfer des All!“ Als die Seligen diese Worte sprachen, hörte der Herr ihre Stimme und sofort erschien der Engel des Herrn und sein Nacken wurde verdreht und sein Gesicht blickte nach rückwärts gegen seine Lende. Er sass eben auf seinem königlichen

<sup>1)</sup> S. mein Programm S. 20, A. 2.

Throne, als sich sein Gesicht nach rückwärts drehte, und als das diejenigen sahen, die vor ihm standen, wunderten sie sich über das, was so plötzlich geschehen, und sie begannen und sprachen: „Ja wahrhaftig, gross ist der Gott der Christen und es gibt keinen Gott ausser ihm, der erhört und Bescheid gibt denen, die ihn anrufen von ganzem Herzen.“ Viele aber von denen, die dort standen, glaubten an Gott und warfen sich auf ihr Angesicht nieder auf die Erde zu den Füssen der heiligen Märtyrer Christi und baten sie und flehten sie an Erbarmen zu zeigen mit dem verruchten und verworfenen König, dass er geheilt werde (115) von dem harten Schlag, der so plötzlich über ihn hereingebrochen war. Auch der König schleuderte sofort seinen Purpur von sich und warf die Krone, die auf seinem Kopfe sass, bei Seite und warf sie vor ihre Füsse, indem er in Schmerzen weinte und zu ihnen sprach: „Ihr berühmten Aerzte, Diener unseres Herrn Jesus Christus, Heilungen, wie wir es vorher noch nicht hörten, vollbringt ihr an den redebegabten Menschen wie an stummen Tieren; auch ich, ich bitte euch, auch ich glaube an euren Gott, der alle Menschen heilen kann, die an ihn glauben. Und wenn mein Wunsch in Erfüllung geht und ich geheilt werde, so will ich bekennen, dass es keinen Gott gibt ausser ihm, sondern dass er allein es ist, der den Himmel gewölbt und die Erde festbegründet und die Welt geschaffen hat durch seinen geliebten Sohn, unseren Herrn Jesus Christus.“

Als das die heiligen Märtyrer hörten, spendeten sie ihm ein trostreiches Wort und sprachen zu ihm: „Dein Purpur und deine Krone mit dir! Glaube an Gott von ganzem Herzen und er wird dich heilen“. Darauf rief der König mit lauter Stimme und sprach: „Ich bekenne und glaube an unseren Herrn Jesus Christus, dass er mich heilen kann“. Als das die Seligen hörten, erhoben sie sofort ihre Hände zum Himmel und beteten über ihn und er wurde geheilt und sein Kopf sass wieder wie vorher. Da pries und bekannte der König sofort Gott und befahl, dass alle Tempel und Altäre niedergerissen und Kirchen Christi erbaut (116) und Priester in ihnen eingesetzt würden. Er erhob wieder seine Augen zum Himmel und sprach: „Gepriesen seist du, Herr, Gott, der mich aus der Finsternis zum Licht durch die heiligen Märtyrer Kosmas und Damian führte!“ Und er betete mit ihnen, indem er Gott bekannte und pries, dass er ihn erlöst habe. Und er entliess sie, damit sie in Frieden in ihre Heimat zurückkehren könnten.

Als aber die seligen Kosmas und Damian abgereist waren, vernahm man das Gerücht von ihren Taten in jener ganzen

Gegend. Viele bereiteten ihnen einen festlichen Empfang und es versammelten sich viele Dörfer und erwiesen ihnen ihre Verehrung. Die Seligen aber blieben in jener Gegend und lehrten eine grosse Menge von ihnen, indem unter ihren Händen Heilungen und Hilfeleistungen an allen erfolgten, die sich ihnen im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus näherten. Sie blieben in jenem Land, indem sie im richtigen Glauben bis zur Zeit, da ihr Ende herankam, verharrten.

Als der selige Kosmas merkte, dass er von dieser Erde gehen müsse, rief er den seligen Damian und sprach zu ihm: „Komm, Bruder, lass uns beten!“ Sie knieten beide im Gebet nieder und der heilige Kosmas begann also zu beten: „Herr, Gott, der du nach deinem Willen Fleisch wurdest aus der seligen Jungfrau Maria, und nach Jerusalem wandeltest (117) und seine Kranken heiltest und dort die Aussätzigen reinigtest und die Augen der Blinden öffnestest, alles nach deinem Willen, gewähre, o Herr, eine Bitte, die ich an dich richte! Weil unter den Menschen viele glauben, dass wir durch Gift und Wurzeln heilen, während doch die Heilung von dir erfolgt, Gott, Schöpfer von uns allen, und damit alle Menschen erfahren, dass das dein Verdienst ist und du es tust, so möge, o Herr, ein schönes Zeichen nach meinem Tod an meinen Gebeinen geschehen! Jeder, Herr, der an dich glaubt und zu meinen Gebeinen kommt, möge von seinem Leiden und von seiner Bedrängnis geheilt werden, wie du an mir ein herrliches Zeichen tatest in meinem Leben und mir die Gnade verliehest, dass Heilungen geschehen unter meinen Händen an Mensch und Tier, wenn ich deinen Namen rufe, freilich auf Grund des Geschenkes, das von deiner Göttlichkeit mir verliehen wurde.“ Und wiederum fügte Kosmas zu dem Gebet und den Worten folgendes hinzu: „Ich bitte dich, Herr, gib mir rasch und bald, dass ich wieder treffe meinen Bruder Damian im reichen Lande, und dass wir beide vor dir im Frieden stehen können, wie du auch in dieser Welt deinen Frieden zwischen uns gossest, und dass wir ohne Qual durch den Feind sind. Erlasse und verzeihe durch deine Güte die Sünden und Vergehen von uns allen, jetzt und in aller Zeit und für alle Ewigkeit! Amen!“

Als der selige Kosmas von der Welt gegangen war, zogen sie, wie es Sitte und Gesetz des Dienstes aller Christen ist, aus um den Seligen zu begraben. Als der selige Damian vor der Bahre schritt (118), siehe, da war eine Frau, die behaftet war mit einem so schlimmen Geschwür, dass sich kein Mensch ihrem Leib nähern konnte; man musste sie auf einer Bahre tragen. Und sie schrie mit lauter Stimme vor Schmerz und sprach zum seligen Damian: „Bei Christus, an den die

Christen glauben, in dessen Namen ihr heilt, hilf mir in meiner Bedrängnis; dann magst du weiter gehen!“ Und es befahl der Selige die Bahre auf der Strasse niederzusetzen, näherte sich ihr und sprach: „Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, an den du glaubst, ich sage dir und vertraue darauf, dass er dich heilen wird.“ Und er gab ihr Oel und sie salbte sich und es erleichterte sich ihre Bedrängnis. Begraben wurde der selige Kosmas mit einem Leichenbegängnis des reinen Dienstes, wie es Sitte der Christen ist, und wurde in einen Sarg gelegt, wie er es zu seinen Lebzeiten bestimmt hatte.

Auch der selige Damian ging (in jenen Tagen<sup>1)</sup> von dieser Welt durch ein schönes Bekenntnis. Entsprechend dem Begräbnis des seligen Kosmas wurde auch er in einem Sarge begraben, wie er es zu seinen Lebzeiten auch für sich bestimmt hatte. Jeder aber, der an jenem Ort an einer Krankheit oder einem Uebel leidet, eilt zu den Gebeinen der Seligen und empfängt von ihnen Hilfe für alle Tage seines irdischen Lebens. (Sie sind es, auf deren Gebet unser Herr (119) unsere Leiden und Krankheiten heilt und alle unsere Sünden, Vergehen und Versäumnisse vergeben werden. Amen<sup>2)</sup>).

Zu Ende ist (die Geschichte des heiligen Kosmas und Damian. Ihr Gebet sei mit uns<sup>3)</sup>! Amen.

<sup>1)</sup> Fehlt in add. 14644.

<sup>2)</sup> So ist es. Amen.

<sup>3)</sup> Das Martyrium des Kosmas und Damian, der gepriesenen, glorreichen Brüder.

## Nachtrag.

Aus K. Krumbachers Nachlass besitzt die Bibliothek des Mittel- und Neugriech. Seminars der Universität München eine neugriechische Fassung der Barbara-Legende: Βίος καὶ πολιτεία τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος Βαρβάρας. Ἐν Πάτραις, τυπογραφεῖον καὶ βιβλιοπωλεῖον „Ὁ Κάδμος“ Β. Σεκοπούλου. Διευθυνόμενα ὑπὸ Ἀνδρέου Β. Πάσχα. 1882. 15 S. Als Grundlage diente zweifellos die Fassung des Symeon Metaphrastes; nur Form I der Einleitung ist anderswoher bezogen.

## Berichtigungen.

Seite 10, Anm. 1 muss es heissen: *déartel* statt *dé artel*.

Seite 13, Anm. 1 muss es heissen: Weyman statt Weymann.

Seite 27, Kap. 6 Abs. 4, Z. 2 muss es heissen: *οἰκίσκω* statt *οἰκίσκω*.

Christen glaubt  
 meiner Bedräng  
 befahl der Selig  
 näherte sich ih  
 Christus, an de  
 dass er dich h  
 sich und es erle  
 der selige Kos  
 Dienstes, wie  
 Sarg gelegt, w

Auch der s  
 Welt durch ein  
 gräbnis des se  
 begraben, wie  
 stimmt hatte.  
 oder einem Ue  
 und empfängt  
 Lebens. (Sie s  
 Leiden und Kr  
 gehen und Ver  
 Zu Ende  
 Damian. Ihr

- 1) Fehlt in a
  - 2) So ist es.
  - 3) Das Marty
- reichen Brüder.

Aus K. K  
 Mittel- und N  
 eine neugrie  
 καὶ πολιτεία τῆ  
 τοπογραφείον  
 Διευθυνόμενα ὑπ  
 lage diente  
 phrastes; nur

Seite 10, Anm. 1  
 Seite 13, Anm. 1  
 Seite 27, Kap. 6

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B				W	G	K				C	Y	M			

mir in  
 Und es  
 aussetzen,  
 rn Jesus  
 e darauf,  
 sie salbte  
 en wurde  
 s reinen  
 in einen  
 nt hatte.  
 on dieser  
 dem Be-  
 m Sarge  
 sich be-  
 rankheit  
 Seligen  
 rdischen  
 ) unsere  
 en, Ver-  
 mas und

nen, glor-

thek des  
 München  
 de: Βίος  
 Πάτραις,  
 κοπούλου.  
 Grund-  
 Meta-  
 bezogen.

οὐκίσχω.